

Neujahrsgruß: „Der Berufsstand muss deutlich sichtbarer werden!“



Foto: Thomas Wilhelm

Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Jahreswechsel möchte ich mich für Ihr Vertrauen und für Ihre Unterstützung für die Arbeit der Kammer im letzten Jahr herzlich bedanken und einen kurzen Ausblick auf das kommende Jahr geben!

Mit der Wahl des Vorstandes der AK M-V im Frühjahr 2024 in Rostock haben Sie uns das Vertrauen für die Führung unserer berufsständischen Selbstverwaltung ausgesprochen. Und Sie hatten dabei dieses Mal auch tatsächlich eine Wahl – es gab nämlich deutlich mehr Bewerberinnen und Bewerber für die Gremien als bei früheren Wahlen – und damit auch Veränderungen in deren Besetzung! Gut so – wir haben das als wirklich positives Signal für das Interesse an berufspolitischer Arbeit für den Berufsstand gewertet. Das macht Mut und ich möchte nochmals gerade all denen danken, die sich zur Wahl gestellt haben – aber es dieses Mal nicht geschafft haben. Bleiben Sie bitte an Bord und engagieren Sie sich weiter für

unsere Interessen! Wir brauchen jede Stimme für den Freien Beruf und für Baukultur in M-V!

Mein ausdrücklicher Dank geht an unsere Geschäftsstelle in Schwerin. Keine andere Bau-Berufskammer in Deutschland schafft es, mit weniger als 4 Vollzeitkräften das komplette Programm unserer gesetzlich übertragenen Aufgaben – trotz manchmal „hoher See“ – so effizient und gleichzeitig so motiviert und engagiert abzuwickeln! Das geht nur mit hohem persönlichem Einsatz und braucht manchmal auch viel Zuversicht! Danke!

Es wird auch in den nächsten Jahren nicht einfacher werden, eine kleine Kammer wie unsere, so effizient und trotzdem wirksam zu führen. Ohne unsere breite Basis an ehrenamtlich anpackenden Mitgliedern wären wir dabei kaum arbeitsfähig – das gilt vor allem für die berufspolitische Arbeit im Kontakt zu Politik, Wirtschaft und Verwaltung! Gemeinsam mit den Ingenieurkolleginnen und -kollegen haben Sie sich im Frühjahr in einer eindrucksvollen Briefaktion gegen die Einführung der sog. kleinen Bauvorlageberechtigung in M-V stark gemacht. Ein Engagement, welches in der Politik – bei allerdings noch offenem Ausgang – nicht unbeachtet blieb! Diese Form der Interessenvertretung „mit den Füßen“ werden wir weiter ausbauen. Der Berufsstand muss hier deutlich sichtbarer werden und darf auch die Konfrontation mit anderen Akteuren nicht scheuen. Unterstützen Sie uns dabei bitte weiterhin!

Das Jahr 2025 ist bereits jetzt gut gefüllt mit Aufgaben und Projekten. Neben der Ausrichtung einer Regionalkonferenz „Inklusives Gestalten“ zum Thema „Inklusives Welterbe“ in Stralsund im Mai steht die Modernisierung unserer Homepage auf dem Programm. Wir werden uns in diesem Jahr aber auch einen Großteil unserer Satzungen und Ordnungen kritisch anschauen und hoffentlich mit Unterstützung unseres Gesetz-

gebers dringend notwendige Modernisierungen unseres Kammerrechts weiter vorantreiben. Weiterhin sehen wir aber unsere Schwerpunkte auch in der Nachwuchsgewinnung und dem Werben für mehr Nachhaltigkeit in der Baubranche.

Auch in der Bundesarchitektenkammer werben wir weiter mit großem Nachdruck für die Zukunftssicherung von kleinen Kammerstrukturen wie unserer! Dafür sind viel Kommunikation und Sacharbeit notwendig. Wo immer möglich bringen wir uns daher in den Gremien der BAK aktiv ein. Auf Bundesebene wird aber auch weiterhin um eine neue HOAI gerungen. Auch das sog. „Vergabetransformationspaket“ mit der erheblichen Aufweichung des Fachlosgebotes muss mit Kraft und guten Argumenten hinterfragt werden. Und ganz wichtig – es muss bis 2026 eine zielführende nationale Umsetzungsstrategie für die auf europäischer Ebene beschlossenen Nachhaltigkeitsanforderungen aufgesetzt werden. Dafür sind wir die Fachleute.

Schon im Februar '25 findet die nächste Bundestagswahl statt. Die Architektenkammern werden wieder Forderungen und Wahlprüfsteine bereitstellen, anhand derer Sie die Angebote und Programme der zur Wahl stehenden Parteien mit unseren berufspolitischen Zielen abgleichen können. Zur Wahl stehen aber durchaus auch zentrale Grundwerte unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Ich vertraue auf Sie!

Ihr Christoph Meyn

Willkommen Helene Sellnau!

Gespräch mit Helene Sellnau, Delegierte der Juniormitglieder der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern



Foto: AK M-V

Sitzung des Ausschusses Nachwuchs (v.l.): Tina Frebel (Ausschussmitglied), Helene Sellnau (ernannte Delegierte für Juniormitglieder der AK M-V), Sophie Wagner (Ausschussvorsitzende) und Pauline Holtz (Juniormitglied) sowie weitere Mitglieder über Online-Zuschaltung

Auf der Ausschusssitzung „Nachwuchs“ der Architektenkammer M-V im November 2024 wurde Helene Sellnau zur Delegierten der Architektenkammer M-V für den Junior-Ausschuss der Bundesarchitektenkammer ernannt. Helene Sellnau wird in ihrer Rolle die Interessen der Juniormitglieder vertreten, den Austausch untereinander fördern und eine Brücke zum Netzwerk der Architektenkammer schlagen.

Wir haben mit Helene Sellnau über ihr Engagement für das neue Ehrenamt gesprochen und, wie wichtig der Austausch des Nachwuchses untereinander, aber auch für die Architektenschaft insgesamt sein kann. Lesen Sie dazu das nachfolgende Interview mit der jungen Absolventin der Architektur.

Frau Sellnau, Sie wurden kürzlich zur Delegierten der Juniormitglieder der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern für den BAK-Junior-Ausschuss ernannt. Was bedeutet diese Position für Sie persönlich?

Helene Sellnau: Ich freue mich sehr über diese Ernennung und sehe dies als Chance, die Interessen der jungen Generation in unserem Beruf auf Landes- und Bundesebene zu vertreten. Für mich bedeutet dieses Amt Verantwortung, aber auch die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung der Zukunft unserer Berufslandschaft mitzuwirken. Der Austausch mit anderen jungen Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen auf Augenhöhe und die Möglichkeit, Impulse einbringen zu können, ist für mich eine spannende Aufgabe.

Wie haben Sie von der Juniormitgliedschaft bei der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern erfahren, und was hat Sie dazu bewogen, diese Möglichkeit zu nutzen?

Sellnau: Ehrenamtliches Engagement ist mir wichtig. Bereits im Studium an der Fachhochschule Potsdam habe ich im Studierendenrat und im Allgemeinen Studierenden-ausschuss mitgearbeitet. Während meines

Studiums im Bereich Architektur und Städtebau habe ich ein Jahr in Spanien studiert und konnte dort internationale Kontakte knüpfen. Als Werkstudentin habe ich dann von der Möglichkeit einer Juniormitgliedschaft erfahren, aber konnte die Zugangsvoraussetzungen zu dem Zeitpunkt noch nicht erfüllen. Nach meinem Masterabschluss habe ich dann einen einjährigen Freiwilligendienst in Mexiko gemacht und dort Notunterkünfte gebaut. All diese Erfahrungen waren für mich sehr wertvoll, bevor ich dann bei meinem Arbeitsbeginn bei matrix architektur in Rostock erneut in Kontakt mit der Kammer kam und von meinen Kolleginnen und Kollegen ermutigt wurde, mich als Juniormitglied bei der Architektenkammer M-V eintragen zu lassen. Die Möglichkeit, Teil dieses Netzwerks zu sein, hat mich überzeugt. Besonders spannend finde ich den Austausch zwischen den Juniormitgliedern und das Einbringen dessen Meinungen auf Länder- und Bundesebene. Auch der Zugang zu Fortbildungen und Veranstaltungen der Architektenkammer unterstützt mich nicht nur fachlich, sondern ermöglicht mir auch wertvolle Kontakte.

Welche Vorteile bietet die Juniormitgliedschaft jungen Absolventinnen und Absolventen Ihrer Meinung außerdem noch?

Sellnau: Die Juniormitgliedschaft ist ein guter Einstieg, um über aktuelle fachbezogene Themen in der Berufswelt der Architektur informiert zu sein. Man kann an Fortbildungen teilnehmen, sich in Arbeitsgruppen einbringen und das Netzwerk für den beruflichen Austausch nutzen. Außerdem erleichtert der frühe Beitritt später die Eintragung als Vollmitglied in die Architektenkammer.

Welche Themen oder Ziele möchten Sie als Delegierte im BAK-Junior-Ausschuss besonders vorantreiben?

Sellnau: Ich möchte mich für die stärkere Einbindung junger Mitglieder in die Entschei-

dungsprozesse der Kammern einsetzen. Zudem liegt mir die Förderung der Baukultur am Herzen – gerade junge Architektinnen und Architekten bringen oft frische Ideen mit, die wir mehr sichtbar machen sollten. Ein weiterer Schwerpunkt wird der Austausch zwischen den Bundesländern sein. Es gibt sicherlich viele gute Ansätze, die wir gegenseitig adaptieren können.

Was möchten Sie jungen Architektinnen und Architekten mit auf den Weg geben, die noch überlegen, ob eine Juniormitgliedschaft für sie das Richtige ist?

Sellnau: Das Schöne am Berufsfeld der Architektur ist, dass es so vielfältig ist und man viele Möglichkeiten nach dem Studium hat, um in die Berufswelt einzusteigen. Diese Vielzahl an Möglichkeiten kann aber auch

eine große Herausforderung darstellen und die Diskrepanz zwischen Studium und Berufsrealität ernüchternd sein. Entscheidend sind daher die Visionen und Ziele, die die Juniorarchitektinnen und -architekten vor Augen haben. Durch die frühe Mitgliedschaft in der Architektenkammer erhält man Zugang zu wertvollen Ressourcen, die als neue Inspirationsquelle dienen können. Die Kammer hilft dabei, besser zu verstehen, wie unser Berufsstand funktioniert und zu erkennen, wie man sich beruflich fortbilden möchte. Auch die Möglichkeit zur Vernetzung in der Architektenkammer schätze ich sehr. Ich denke, man sollte individuell abwägen, ob die Architektenkammer einen Beitrag zur beruflichen Weiterentwicklung leisten kann und wenn dies der Fall ist, es einfach auszu probieren und Juniormitglied werden.

Was wünschen Sie sich zukünftig für Ihre ehrenamtliche Arbeit als Delegierte?

Sellnau: Ich wünsche mir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Architektenkammer, insbesondere mit dem Ausschuss Nachwuchs. Vor allem ist mir das Feedback und der enge Austausch mit den weiteren Juniormitgliedern unserer Architektenkammer in Mecklenburg-Vorpommern und die Arbeit im BAK-Junior-Ausschuss wichtig. Denn nur gemeinsam können wir uns auch für Themen und Herausforderungen von jungen Absolventen stark machen und diese besser vertreten.

Vielen Dank für das Gespräch!

Vielfalt bauen

Projektaufruf zum Tag der Architektur 28.+29. Juni 2025



Führung zum Tag der Architektur 2024 in Greifswald

Das bundesweite Motto zum Tag der Architektur 2025 lautet „Vielfalt bauen“. Aufgerufen sind Architektinnen und Architekten sowie ihre Bauherren, ihre aktuellen Projekte öffentlich vorzustellen. Der Tag der Architektur ist eine jährliche Projektschau des Berufsstandes: Eingereicht werden können Projekte des Hochbaus, der Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung.

In Mecklenburg-Vorpommern ist Tag der Architektur eine landesweite Aktion für Mitglieder der Architektenkammer M-V. Das Programm ist geprägt von vielfältigen Aktionen und Angeboten – vom Filmabend über die Radtour bis hin zu Projektbesichtigungen, die von regionalen Kammergruppen und Planenden organisiert werden. Sie haben ein eigenes interessantes Projekt, das Sie vorstellen wollen? Dann reichen Sie Ihr Projekt bis 30. April 2025 per E-Mail ein, an: presse@ak-mv.de.

Bei der Durchführung der Veranstaltungen werden die Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen durch die Geschäftsstelle der Architektenkammer M-V organisatorisch sowie öffentlichkeitswirksam unterstützt. Nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt für Beratungen und Abstimmungen auf.

Einreichung von Projekten

Reichen Sie Ihr Projekt bitte bis 30. April 2025 mit den Formularen ausgefüllt und unterzeichnet zusammen mit 1–3 Projektfotos per E-Mail ein.

Teilnehmen können alle, die Mitglied in

einer deutschen Architektenkammer sind und mindestens eine Führung zu ihrem fertiggestellten Projekt in Mecklenburg-Vorpommern anbieten wollen.

Einreichung:

- ausgefüllte Formulare (www.ak-mv.de > Tag der Architektur)
- unterzeichnete Erklärungen (Fotograf*in, Urheber/Architekt*in, Bauherr)
- mind. 3 repräsentative, qualitätvolle Projektfotos (Hoch- und Querformat) als JPG-Datei

Ansprechpartner

Fragen und Hinweise richten Sie gerne per E-Mail an: Anja Görtler, Öffentlichkeitsarbeit, E-Mail: presse@ak-mv.de oder per Telefon 0385 59079-17.

Alle Informationen und Formulare zum Download unter:

www.ak-mv.de > Tag der Architektur.

Schweriner Architektentreff

Ein Ort der Geschichte: das Justizzentrum Schwerin



Foto: Regine Erdmann

Schweriner Architektentreff zur Besichtigung des ehemaligen Gefängnis-Komplexes und heutigen Dokumentationszentrums Schwerin in Nachbarschaft des Neubaus des Justizzentrums am Demmlerplatz

Am 11. November 2024 lud die Kammergruppe Schwerin zur Besichtigung des Justizzentrums Schwerin ein. Über 50 Architektinnen und Architekten sowie Freunde und Gäste nahmen die Gelegenheit wahr, die Erweiterung des denkmalgeschützten Gerichtsgebäudes mit den zwei Neubauten Amtsgericht und Fachgerichte

sowie das umgebaute und sanierte Haftgebäude zum Dokumentationszentrum am Demmlerplatz näher zu besichtigen. Organisiert wurde die Veranstaltung von den Sprechern der Kammergruppe Schwerin: Regine und Robert Erdmann, Thomas Kaase, Matthias Leifels, Claus Steinhausen und Steffen Tannhäuser. Die Dezernentin und Architektin Maxi Raithel vom Staatlichen Bau- und Liegenschaftsamt (SBL) Schwerin führte durch den Neubau des Amtsgerichts. Christian Glüer, Mitarbeiter im Dokumentationszentrum Schwerin erläuterte bei seiner Führung die wechselvolle Geschichte des Justizzentrums, das als historischer Gerichts- und Gefängnis-Komplex die Kontinuitäten und Brüche des 20. Jahrhunderts widerspiegelt. Seit 1916 diente es wechselnden politischen Systemen als Justiz- und Repressionsstandort. Ein Bestandteil ist das 2001 eröffnete Dokumentationszentrum Demmlerplatz, das als Gedenk- und Lernort an die Vergangenheit erinnert und die Rolle des Gebäudes als zentralen Justizstandort ergänzt.

Architektenwettbewerb

Das Projekt „Justizzentrum“ basiert auf dem Siegerentwurf eines 2016 durchgeführten EU-weiten Architektenwettbewerbs. Der Entwurf der Arbeitsgemeinschaft pussert kosch architekten PartGmbH BDA Dresden und des Planungsbüros Peter Kingerske Schwerin (bis 2018) überzeugte mit gestal-

terischer und räumlicher Qualität sowie funktionaler, denkmalpflegerischer und wirtschaftlicher Umsetzung. Das Plangebiet liegt in der westlichen Paulsstadt, einem seit 2009 denkmalgeschützten Bereich, der durch die begrünten Platzsituationen sowie die Bebauung aus den Jahren 1910 bis 1920 geprägt ist. Das Preisgericht unter Leitung von Professor Joachim Joedicke lobte die gelungene Verbindung von Neu- und Altbau.

Städtebauliche Integration und historische Bezüge

Besonderes Augenmerk galt der städtebaulichen Einbettung des Neubaus in die Struktur des Demmlerplatzes. Der L-förmige Neubau, der den nordwestlichen Abschluss des Quartiers bildet, greift die Entwurfsideen des Ministerialbaurats Paul Ehmig aus der Bauzeit des benachbarten Landgerichts (1914–1916) auf. Der Neubau verleiht dem Platz eine neue architektonische Dimension, die Funktion und Ästhetik verbindet.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Architektentreffs begutachteten die planerischen und baulichen Umsetzungen des Projekts. In einem abschließenden Austausch bei einem Imbiss im Dokumentationszentrum bot sich die Gelegenheit für Gespräche. Die Kammergruppe Schwerin plant auch 2025 den traditionellen Architektentreff wieder am 11. November auszurichten.

Mitteilung zum Versorgungswerk der AK Sachsen

Die Vertreterversammlung hat den geprüften Jahresabschluss 2023 nebst Lagebericht festgestellt und eine Erhöhung von Anwartschaften und Renten beschlossen.

Die Vertreterversammlung der 7. Wahlperiode des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen trat im letzten Jahr

zweimal zusammen, am 18. September 2024 in Dresden und am 24. Oktober 2024 online. Neben der Feststellung des geprüften Jahresabschlusses und des Lageberichts des Geschäftsjahres 2023 wurde eine dreiprozentige Erhöhung von Anwartschaften und Renten beschlossen, die sich aus Beitragszahlungen ab 2016 ergeben haben. Dem

Verwaltungsausschuss wurde für seine Arbeit Entlastung erteilt.

Den vollständigen Beitrag lesen Sie im DAB, Ausgabe 12-2024, im Regionalteil Sachsen ab Seite 44.

Schweriner Architekturfilmtage

Foto: AK-MV



Initiatoren und Podiumsgäste: Claudia Kapellusch, Jörg Fuss und Robert Erdmann, Geschäftsführer der LGE M-V

Beindruckende Einblicke in die Lebensstationen und Schaffensorte des Künstlers Anselm Kiefer vermittelt der aktuelle Dokumentarfilm des Regisseurs Wimm Wenders, der anlässlich der 7. Schweriner Architekturfilmtage am 28. November 2024 im Kino unterm Dach in Schwerin gezeigt wurde. Beleuchtet werden Kiefers künstlerische Auseinandersetzung mit Literatur, Mythologie und Geschichte. In eindrücklichen Bildern wird der Zuschauer auf eine sinnliche Erfahrung durch das monumentale Werk Anselm Kiefers, der 2025 seinen 80. Geburtstag begehen wird, mitgenommen. In einem an-

schließenden Gespräch tauschten sich Claudia Kapellusch, freischaffende Künstlerin aus Rostock und Vorstandsmitglied im Künstlerbund Mecklenburg-Vorpommern, mit Jörg Fuss vom Verein Kino unterm Dach über Kiefers Werk und der Schnittstelle von Plastik und Architektur in Kiefers künstlerischem Schaffen aus. Die Veranstaltung wurde von der Landeshauptstadt Schwerin, der LGE Mecklenburg-Vorpommern, der Kammergruppe Schwerin der Architektenkammer M-V und dem Verein Kino unterm Dach ausgerichtet und richtete sich an ein kunst- und architekturinteressiertes Fachpublikum.

Fachwerk **Erhaltung und Nutzung**

Die aktuelle Publikation „Fachwerk- und Holzbauten erhalten und modern nutzen – ein Widerspruch?“ ist frei zugänglich. Sie entstand als Ergebnis der 23. ANTIKON-Konferenz, die 2023 im polnischen Siemczyno (Heinrichsdorf) stattfand. Das Lan-

desamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern (LAKD) war einer der Mitorganisatoren. ANTIKON ist eine deutsch-polnische Vereinigung, die im Jahr 2000 gegründet wurde und sich für das gemeinsame kulturelle Erbe der Holz- und Fachwerkarchitektur einsetzt. In der Publi-

kation mit vielfältigen Themen behandelt Dr. Jan Schirmer vom Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V Beispiele aus Wismar.

Kostenloser Download der Publikation als PDF:



AGENDA 01/02 – 2024

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminar und Präsenz-Veranstaltung erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:



Termin	Ort	Thema	Hinweis
15.02.2025 zu jeder Zeit	Fernlehrgang	Energieberatung Wohngebäude (Vertiefung)	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Der Fernlehrgang wird bei der Architektenkammer M-V in vollem Umfang anerkannt.
20.02.2025 09:00 – 15:00 Uhr	Rostock	KALKSANDSTEIN Bauseminare 2025	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das Seminar ist bei der Architektenkammer M-V mit 6 Fortbildungspunkten anerkannt.
26.02.2025 08:30 – 15:30 Uhr	Wittenburg	NG BETON Symposium 2025	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das Symposium ist bei der Architektenkammer M-V mit 6 Fortbildungspunkten anerkannt.